



II-2102 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr
und verstaatlichte Unternehmungen

Pr.Zl.5.906/25-I/2-1968

939/A.B.
zu 967/J.
Präs. am 20. Dez. 1968

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.z.NR
Horejs, Jungwirth, Ing.Kunst und Genossen: "Fern-
sehempfang in Tirol." (Nr.967/J-NR/1968 v.13.11.68)

Zu obiger Anfrage erlaube ich mir, folgendes mitzuteilen:

Die beanstandeten Störungen beim Empfang des deutschen Fernsehrundfunksenders Brotjacklriegel am Kanal 7 im unteren Inntal sind in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die Empfangsfeldstärke, die von diesem Sender in den in Betracht kommenden Gebieten erzeugt wird, für einen Empfang ausreichender Qualität zu gering ist. Dieser Situation entsprechend ist der Empfang des deutschen Senders besonders empfindlich gegenüber Störungen durch andere Fernsehrundfunksender auf demselben Kanal.

Zu dem speziellen Problem der Zuteilung des Fernsehkanals 7 an den Fernsehrundfunk-Umsetzersender Jenbach -Reitherkogel ist zu bemerken, daß diese Kanalzuteilung - so wie grundsätzlich jede Kanalzuteilung an einen neuen Fernsehrundfunksender - auf dem Frequenzplan für das gesamte österreichische Fernsehrundfunk-Sendernetz beruht und somit auf Grund einer sehr sorgfältigen Planung im Hinblick auf den Gesamterfolg der Versorgung des ganzen Bundesgebietes mit Fernsehrundfunkempfang nach dem Endausbau des Sendernetzes geschehen ist.

./.

-2-

Im Zuge des Ausbaues der Fernsehrundfunk-Sendernetze in allen europäischen Ländern werden die Möglichkeiten für einen "Fernempfang", d.h., für den Empfang von Fernsehrundfunksendern außerhalb ihres normalen Versorgungsgebietes, immer geringer. Infolge der beschränkten Anzahl der zur Verfügung stehenden Kanäle ist es daher immer häufiger notwendig, dem ungestörten Empfang des eigenen Programmes den Vorzug vor der Möglichkeit des Empfanges eines fremden Programmes zu geben. Mit dem fortschreitenden Ausbau des 2. Programmes (in Tirol ab Ende 1968) wird aber auch vom Österreichischen Rundfunk eine Auswahlmöglichkeit geboten werden.

Angesichts der speziellen Situation im gegebenen Fall (Farbempfangsmöglichkeit) sind die zuständigen Stellen des Österreichischen Rundfunks sehr bemüht, durch besondere technische Maßnahmen die auftretenden Störungen soweit als möglich zu reduzieren. Die ersten derartigen Maßnahmen, einfache Änderungen an der Sendeantenne, haben leider nicht das gewünschte Ausmaß an Verbesserungen ergeben. Weitere Vorkehrungen an den Sendeantennen und an den Geräten sind von komplizierterer Natur und können daher nicht kurzfristig durchgeführt werden.

Im übrigen darf ich darauf hinweisen, daß - wie der Österreichische Rundfunk mitgeteilt hat - ab 1.1.1969 auch der Österreichische Rundfunk Farbfernseh-Versuchssendungen aufnehmen wird, die zum Teil auch aus Übernahmen aus der Bundesrepublik Deutschland bestehen werden. Diese Farbfernsehsendungen werden über die Sender des 1. Fernsehprogrammes ausgestrahlt werden und damit auch in Tirol die Möglichkeit zum Empfang von Farbfernsehprogrammen bieten.

Wien, am 11. Dez. 1968
Der Bundesminister:

